

II-6098 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH
 DER BUNDESMINISTER FÜR
 ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
 MAG. VIKTOR KLIMA

Pr.Zl. 5906/6-4/92

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
 Tel. (0222) 711 62-9100
 Teletex (232) 3221155
 Telex 61 3221155
 Telefax (0222) 713 78 76
 DVR: 009 02 04

2690 IAB

1992-05-25

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg. zu 2712/J
 Mag. Kukacka und Kollegen vom 27.3.1992,
 Zl. 2712/J-NR/1992 "Sonderpostmarke zum Thema
 "Schutz der Alpen"

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu den Fragen 1, 2 und 3:

"Ist es richtig, daß Sie nach Rücksprache mit Postgeneraldirektor Dr. Sindelka entschieden haben, die gemeinsame Sonderpostmarke mit der Schweiz zum Thema "Schutz der Alpen" ohne Änderung des Entwurfes - also mit der jugoslawischen Fahne - zu drucken?"

Wenn ja, waren Ihnen zum damaligen Zeitpunkt die Einwände aus der Schweiz bekannt?

Wenn ja zu Frage 2, warum haben Sie sich geweigert, dem Vorschlag der Schweiz Folge zu leisten?"

Jeder Markenentwurf wird dem Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr in Abbildung zur Kenntnis gebracht. Die ressortinterne Entscheidung zur Herstellung einer Marke mit einer symbolischen Darstellung zum Thema "Schützt die Alpen" (die Wappen Österreichs und der Schweiz bilden im Zentrum einen Knoten, der von den Flaggen europäischer Länder nördlich und südlich der Alpen, darunter auch die jugoslawische Fahne, umrahmt ist) erfolgte im Mai 1991. Im Juni 1991 wurde dieser Entwurf den schweizerischen PTT-Betrieben als einer der österreichischen Vorschläge für die von den schweizerischen PTT-Betrieben angeregte Gemeinschaftsausgabe "Schützt die Alpen" präsentiert und von den schweizerischen PTT-Betrieben in der Folge vorbehaltlos angenommen.

- 2 -

In Übereinstimmung mit den bestehenden, am 17. Oktober 1991 nochmals bekräftigten Vereinbarungen mit den schweizerischen PTT-Betrieben, insbesondere auch mit den abgesprochenen Lieferterminen, hat die österreichische Post nach erfolgter bilateraler Farbabstimmung der Marken am 18. Dezember 1991 mit dem Druck der österreichischen Marken begonnen. Zu diesen Lieferterminen ist noch anzumerken, daß seitens der schweizerischen PTT-Betriebe im Hinblick auf verschiedene Vorbereitungsarbeiten für Belege etc. auf ehestmögliche Drucklegung der Marken und sogar auf eine Auslieferung bis Mitte Dezember 1991 gedrängt worden war.

Erst am 7. Jänner 1992 wurden der österreichischen Post Bedenken der schweizerischen PTT-Betriebe gegen die Ausgabe von Marken, in deren Markenbild nebst anderen auch die jugoslawische Staatsfahne zu sehen ist, mitgeteilt. Seitens der österreichischen Post wurde ein sofortiger Produktionsstop verfügt.

Im Interesse der Sicherstellung der Öffentlichkeit bereits angekündigten Gemeinschaftsausgabe wurde die Marke unter Berücksichtigung der schweizerischen Änderungswünsche vom 7.1.1992 neu gedruckt.

Zusammenfassend muß somit festgestellt werden, daß sich die Ausführungen des Motiventeils auf eine nachweislich unrichtige Sachverhaltsdarstellung durch den Nachrichtendienst ibi stützen.

Zu Frage 4:

"Was geschieht nun mit der bereits gedruckten Sonderpostmarke zum Thema "Schutz der Alpen"?"

Die Sonderpostmarken mit der Darstellung auch der jugoslawischen Fahne werden derzeit gesichert verwahrt. Die weitere Vorgangsweise wird im Einvernehmen mit dem Rechnungshof festgelegt werden.

- 3 -

Zu den Fragen 5, 6 und 7:

"Ist die Behauptung des ibi richtig, daß ein Schaden in Höhe von S 600.000,- entstanden ist?

Mußte Ihnen nicht bereits zum Zeitpunkt der Entscheidung, den ursprünglichen Entwurf in Druck gehen zu lassen, klar sein, daß daraus ein Schaden für die Republik Österreich zu erwarten ist?

Wenn nein, warum nicht?"

Da - wie oben dargestellt - zum Zeitpunkt, als die Österreichische Staatsdruckerei im Einvernehmen mit der Österreichischen Post und im Hinblick auf die mit den schweizerischen PTT-Betrieben vereinbarten Auslieferungstermine mit dem Druck der Marke begonnen hatte (18. Dezember 1991), vollständige Übereinstimmung mit den schweizerischen PTT-Betrieben bezüglich des ursprünglichen Markenmotivs bestand, konnte nicht vorhergesehen werden, daß der Republik Österreich aus der Drucklegung ein Schaden erwachsen würde.

Die Richtigkeit der Vorgangsweise der Österreichischen Post wird dadurch dokumentiert, daß sich in der Zwischenzeit die schweizerischen PTT-Betriebe bereit erklärt haben, rund 50 % der bis zum Produktionsstop entstandenen Kosten zu übernehmen.

Wien, am 25. Mai 1992

Der Bundesminister

